



Onboarding-Guide:

Digitalisieren mit Low-Code

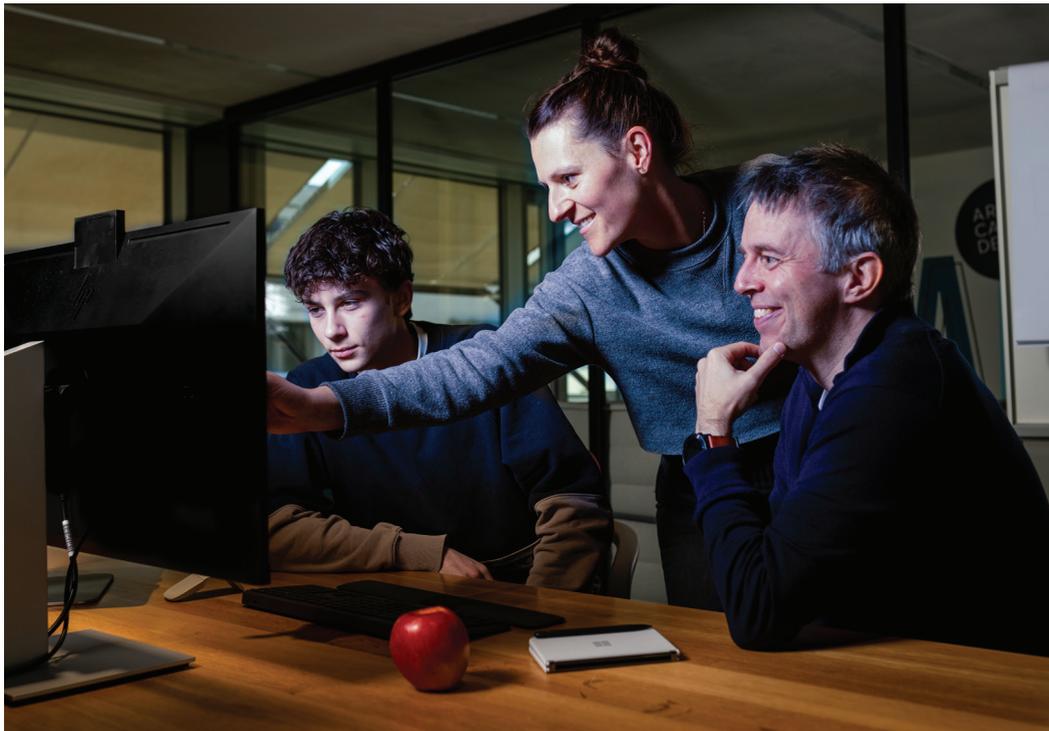
Digitalisierungstau auflösen —
mit dem richtigen Low-Code-Partner.

Digitalisierung geht auch einfach. Dank Low-Code ist es möglich, Apps und Anwendungen in Rekordzeit zu entwickeln und Arbeitsprozesse zügig und unkompliziert zu digitalisieren – und das auch noch kostengünstig und mit geringem Risiko.

1 So funktioniert Low-Code

Low-Code ist eine Methode zur Erstellung von Prozess-Automatisierungen, Anwendungen und Apps, die keine klassischen Programmierkenntnisse erfordert. Bei der Low-Code-Entwicklung arbeitet man

hauptsächlich mit visuellen Bausteinen. Vereinfacht gesagt werden vorgefertigte Anwendungsbausteine in der richtigen Reihenfolge angeordnet und miteinander verbunden.



2 Ihre Vorteile

- **Niedrige Einstiegshürden:** Die meisten Low-Code-Plattformen sind cloudbasiert, laufen in gängigen Browsern und bieten standardisierte Konnektoren zu anderen Apps und Cloud-Diensten. Dadurch entfallen diverse technische Hürden wie die Installation von Entwicklungstools, Datenbanken und Schnittstellen – dies spart IT-Ressourcen und ermöglicht einen schnellen Start der Umsetzung.
- **Auf dem neusten Stand der Technik:** Low-Code-Plattformen sind in der Regel auf dem neusten Stand der Technik. Diese heutigen Must-haves sind Standard: Browserfähigkeit, Mobile Clients, REST API, Single Sign-on, 2FA und Skalierbarkeit.
- **Alle Daten an einem Ort:** Wer konsequent auf Low-Code-Lösungen setzt, verhindert die Entstehung von Datensilos. Denn intelligente Low-Code-Lösungen eignen sich für anwendungs- und abteilungsübergreifende Prozesse.
- **Weltweite Communities:** Für die bekanntesten Low-Code-Plattformen gibt es Online-Communities, die einen grossen Wissensschatz bereitstellen. So können nicht nur Low-Code-Profis, sondern auch Sie selbst in Foren und auf YouTube nach Lösungen suchen.
- **Starten, lernen und verbessern:** Durch die niedrigen Einstiegshürden sind Low-Code-Projekte wie gemacht für einen Schnellstart. Prototypen können innerhalb weniger Tage erstellt werden und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Anwendungen und Apps: Durch die technologische Weiterentwicklung der Low-Code-Plattformen können auch Anwendungen und Apps mit neuen Funktionen angereichert werden. Was gestern noch nicht möglich war, ist heute schon realisierbar.
- **Starten, lernen und verbessern:** Durch die niedrigen Einstiegshürden sind Low-Code-Projekte wie gemacht für einen Schnellstart. Prototypen können innerhalb weniger Tage erstellt werden und die kontinuierliche Weiterentwicklung der

« *Wir können innerhalb eines Tages einen Prototyp bauen.* »

Tobias Herzog, Low-Code-Experte bei arcade

3 Taugt Ihr Projekt für Low-Code?

Sie haben einen Digitalisierungsbedarf und möchten wissen, ob Low-Code der richtige Ansatz ist? Prüfen Sie die

Einsatzmöglichkeiten und No-Gos von Low-Code. Unsere Low-Code-Experten beraten Sie gerne persönlich.

- ✓ **Standardisierte Informationen** in interaktiver Form mobil verfügbar machen (z.B. Mitarbeitenden-Suche, Organigramme, Projektlisten, Geburtstagslisten).
- ✓ **Daten aus älteren Systemen** auf modernen Geräten (Smartphones und Tablets) zur Verfügung stellen.
- ✓ **Daten digital erfassen** statt über PDF- oder Papierformulare und damit weitere Arbeitsschritte automatisiert auslösen.
- ✓ Vorhandene **Informationen aggregieren** und automatisiert im Unternehmen verteilen (z.B. Versand von Statusberichten und Listen mit Daten aus verschiedenen Systemen).
- ✓ **Prozesse digitalisieren** und konsolidieren, die heute über mehrere manuelle Schnittstellen verfügen oder auf verschiedene Datensilos verteilt sind.
- ✓ **Wiederkehrende Abläufe** im Unternehmen **automatisieren** (z.B. Dokumentenablagen, Zugriffe oder Datenstrukturen erstellen).
- ✓ Aufbau eines digitalen Zuhauses für **spezialisierte Prozesse**, für die es keine Standard-Apps gibt.
- ✗ **Bindung an die Public Cloud:** Wer die Public Cloud meiden will, hat mit Low-Code nur begrenzte Möglichkeiten. Denn die meisten Low-Code-Plattformen sind an die Public Cloud gebunden. Einzelne Apps können zwar offline genutzt werden, für die Verteilung der Daten und den Datenabgleich mit der zentralen Datenbank ist jedoch eine Verbindung zur Cloud notwendig.
- ✗ **Nachbauen von Systemen:** Wenn für die gewünschte Lösung grosse Teile von bestehenden Applikationen nachgebaut werden müssen, ist Low-Code nicht optimal. Es macht wenig Sinn, ERP-Systeme, HR-Lösungen oder Webshops auf Low-Code nachzubauen. Jedoch können viele dieser Systeme mit Low-Code erweitert werden.
- ✗ **Kompromisslose Funktionalität und Performance:** Low-Code-Plattformen entwickeln sich zwar hinsichtlich Funktionalität und Performance rasant weiter, erreichen aber noch nicht die Möglichkeiten der klassischen Programmierung.
- ✗ **Unveränderte Plattform:** Die Bausteine von Low-Code werden ständig weiterentwickelt. Soll Ihre Plattform möglichst unverändert bleiben (z.B. bei Anwendungen auf Laborgeräten oder Getränkeautomaten)? Dann ist Low-Code nicht die ideale Wahl.

4 Erfolgsfaktoren für ein Digitalisierungsprojekt

- **Motivation von innen:** Apps und Anwendungen werden immer von Menschen genutzt. Deshalb ist es wichtig, bei der Entwicklung immer die Nutzerinnen und Nutzer im Blick zu behalten: Was brauchen sie? Was erleichtert ihnen das Leben? Nur wenn die Mitarbeitenden die Vorteile einer digitalen Lösung erkennen und sich an der Entwicklung beteiligen können, sind sie auch bereit, den Wandel im Unternehmen mitzutragen.
- **Unterstützung von oben:** Das Management muss hinter der Digitalisierung stehen und das Projekt in die strategischen Entscheidungen einbinden. Zudem müssen die Vorgesetzten den Nutzen des Projekts kennen und intern kommunizieren. Denn wer sich für ein Digitalisierungsprojekt entscheidet, braucht Durchhaltevermögen – und das kann nur durch einen erkennbaren Nutzen und die Unterstützung des Managements erreicht werden.
- **Hilfe von aussen:** Um interne Ressourcen zu schonen und Expertenwissen zu nutzen, sollten Unternehmen die Unterstützung eines Low-Code-Partners in Anspruch nehmen. So können die gängigsten Stolpersteine vermieden und Apps und Anwendungen schnell und zielgerichtet entwickelt werden.



5 Handlungsanleitung: Mit Low-Code in die digitale Zukunft

Wenn auch Sie sich für die Digitalisierung mit Low-Code interessieren und sich fragen, was Sie für einen erfolgreichen Start und die anschließende Umsetzung beachten müssen, stellen wir Ihnen den folgenden Handlungsleitfaden mit hilfreichen Tipps zur Verfügung.

Internes Know-how aufbauen

Prüfen Sie, ob Ihre Mitarbeitenden Low-Code-Kenntnisse haben oder daran interessiert sind, solche aufzubauen. Dies steigert Ihre Attraktivität als Arbeitgeber, motiviert Mitarbeitende, entlastet die IT und erhöht den Nutzen, den Ihr Unternehmen aus der Low-Code-Plattform zieht.

Nutzen kennen & Prioritäten setzen

Definieren Sie einen klar erkennbaren Nutzen für Ihre Low-Code-Lösung. Was soll die Anwendung bzw. die App leisten? Was sind die Hauptfunktionen, über welche die Anwendung / App unbedingt verfügen muss? Stellen Sie keinen komplexen Anforderungskatalog auf, sondern halten Sie es simpel – denn Low-Code-Plattformen entwickeln sich rasant weiter und es werden ständig neue Möglichkeiten hinzugefügt.

Ziele und Erwartungen klären

Wenn alle Beteiligten unterschiedliche Erwartungen an eine Lösung haben, kann man nicht gewinnen. Laden Sie zu Beginn des Projekts die beteiligten Mitarbeitenden zu einem Kick-off-Meeting ein. Klären Sie den Projektauftrag inkl. des erwarteten Nutzens und informieren Sie alle Beteiligten über das Projekt. Informieren Sie alle Beteiligten über den aktuellen Stand bzw. was Sie bereits geklärt und eingeleitet haben. Halten Sie die Mitarbeitenden während der Projektumsetzung auf dem Laufenden.

Prototyp entwickeln

Low-Code-Plattformen bieten durch ihre niedrigen Einstiegshürden den Vorteil, dass man innerhalb kürzester Zeit und ohne grossen Installationsaufwand mit der Umsetzung beginnen kann. Nutzen Sie diesen Vorteil. Innerhalb wenigen Tagen können Sie einen Prototyp von Ihrem Low-Code-Partner entwickeln lassen, mit dem Sie die Machbarkeit Ihrer Idee überprüfen können (Proof of Concept).

Entwicklung in kleinen Schritten

Lassen Sie den Prototyp in kleinen Schritten, sogenannten Häck-Sessions, weiterentwickeln. Informieren Sie Ihre Mitarbeitenden über den jeweiligen Stand des Prototyps und holen Sie Feedback ein. So können Ihre Beiträge kontinuierlich zum Projektergebnis beitragen.

Usability sicherstellen

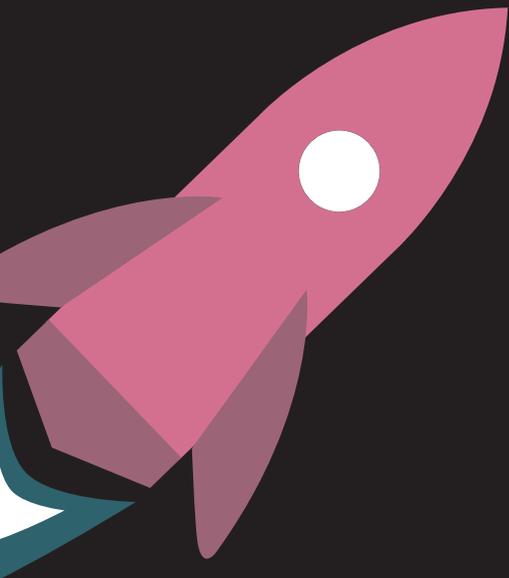
Eine Anwendung oder App muss ihren Zweck erfüllen und einfach bedienbar sein – das hat oberste Priorität. Wenn die angestrebte Lösung in einer bestimmten Umgebung (z.B. Baustelle) oder Situation eingesetzt werden soll, schaffen Sie bei den Entwicklern ein Verständnis für diese Umgebung. Nehmen Sie sie mit auf eine Besichtigungstour oder lassen Sie den Prototypen vor Ort testen. So vermeiden Sie, dass die Lösung am Einsatzgebiet vorbei entwickelt wird.

Verbesserung der Datenverfügbarkeit

In der heutigen datengesteuerten Welt ist es sehr wahrscheinlich, dass die Anwendung, die Sie planen, Daten von einem anderen System erhält oder an ein anderes System überträgt. Daten in Silos sind schlecht für die Effizienz und sollten vermieden werden. Unabhängig davon, ob Sie eine Standard-, Low-Code- oder programmierte Lösung implementieren, stellen Sie langfristige sicher, dass die wichtigsten Systeme in Ihrem Unternehmen moderne Möglichkeiten für den Datenaustausch bieten. Zum Beispiel REST-APIs, vordefinierte Konnektoren für Low-Code-Plattformen oder den Zugriff auf Datenbank-Views.

Sind Sie bereit für die Digitalisierung?





Nehmen Sie Kontakt mit unseren
Low-Code-Experten auf. Wir
verleihen Ihrem Unternehmen den
nötigen **Digitalisierungsschub**.



arcade.ch/low-code